



↑ Edward Theodore Compton, Aiguille des Glaciers von der Aiguille de Béranger, Aquarell, 1900.

Foto: Alpenverein-Museum, WestFotostudio, Inv.-Nr.: OeAV Kunst. 2559

BergsteigerMaler

Edward Theodore Compton, 1849–1921

Im Schaukasten, Teil 27

Veronika Raich, Alpenverein-Museum

Wenn nach 8–10stündigem ermüdenden Marsche über Moränen, Gletscher, Felsen und Firnschneiden (...) andere eine Gipfelzigarre rauchten und sich wohl gar ein Schlafstündchen gönnten, arbeitete Compton fieberhaft an den grundlegenden Skizzen.“ Dies berichtet Karl Blodig in seinem Nachruf auf Edward Theodore Compton in den Mit-

teilungen des Alpenvereins 1921. Blodig wusste, wovon er sprach, war er doch einer von Comptons engsten Berggefährten. Das hier abgebildete Aquarell der Aiguille des Glaciers lässt die Beschreibung von Blodig sehr schön bildhaft werden.

Auf Anraten der Ärzte in seiner Heimat England übersiedelte E. T. Compton schon in seinen jungen Jahren auf den Kontinent.

Die Berge, die Höhenluft, der Alpinismus sowie Skizzenblock, Bleistift, Pinsel und Farbpalette wurden sein Lebenselixier.

Es war diese Leidenschaft zum Berg, zur Landschaft, zur Natur und dem sozialen Aspekt des Bergsteigens, die Compton antrieben und anspornten, die ihn kontinuierlich zur Schärfung seines Blickes, zur Verfeinerung seiner Farb- und Lichtwahrneh-

mung bewegten. Er etablierte sich als vielschaffender künstlerischer und topografisch präziser Bildberichterstatter alpiner Unternehmungen und Landschaften.

Am 22. März 2021 jährte sich der Todestag E. T. Comptons zum 100. Mal und unsere nächste Ausstellung wird ihm gewidmet sein – so Gott will! ✿